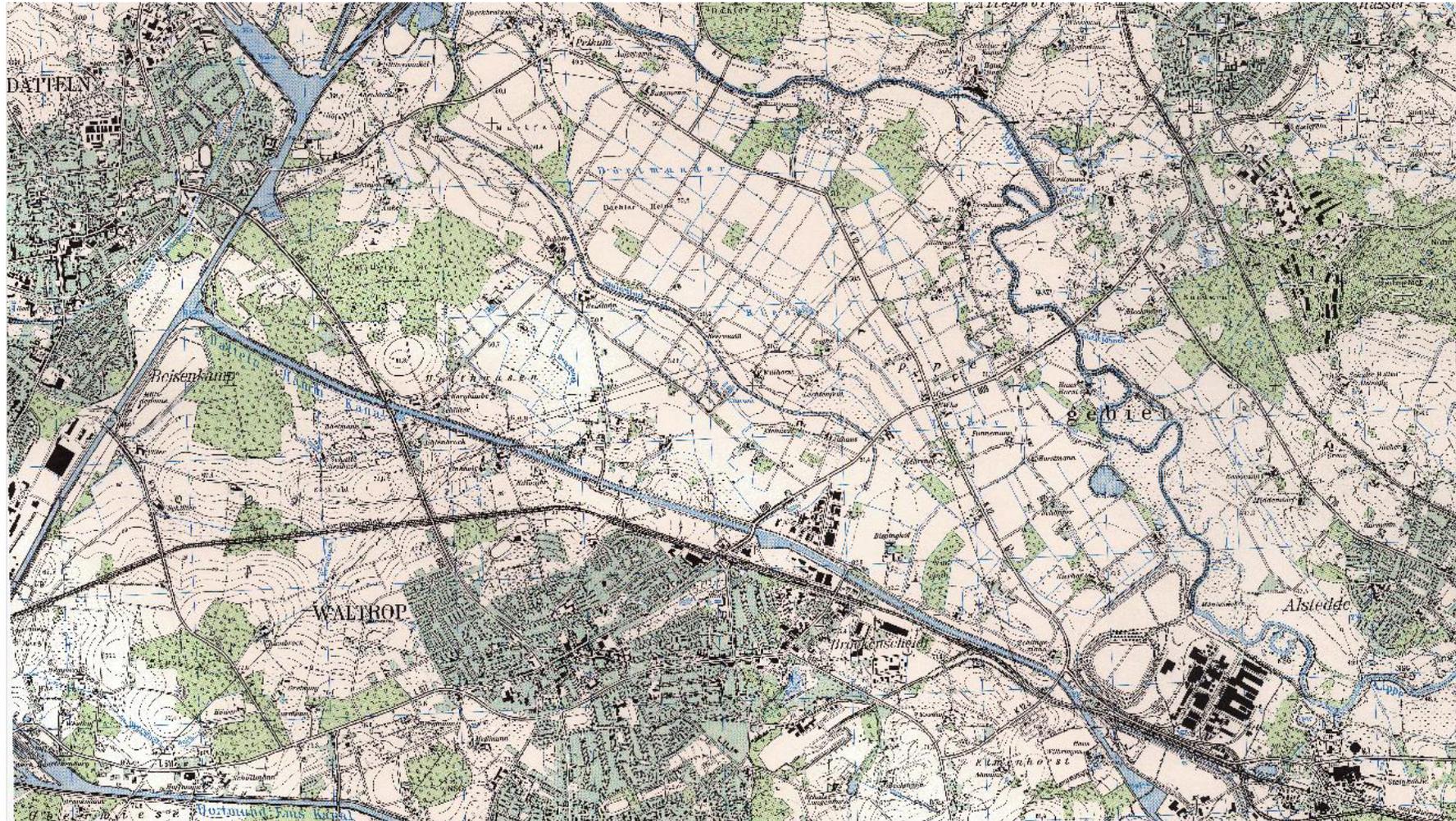


# Industriegebiet Rieselfelder im Lippetal?

(oder Neupark<sup>1</sup>, wie manche  
Sprachverdreher sagen)

<sup>1</sup>**Park** (von [mlat. parricus](#) „Gehege“) bezeichnet nach den Regeln der [Gartenkunst](#) gestaltete größere Grünflächen, die der Verschönerung und der Erholung dienen.

# Entwicklung Waltrop 1839 - 1997



# Flächenverbrauch NRW

- Täglich gehen ~ 15 ha Freifläche verloren
- ~ 200 Jahre wurden für die heutige Bebauung benötigt;  
nochmal 200 Jahre und mehr als **die Hälfte** der Landesfläche wird verbraucht sein
- in ~ 350 Jahren hätte ganz NRW eine Bebauungsquote wie Herne...

# Flächenverbrauch Waltrop

- heute schon unterdurchschnittliche Freiflächenausstattung (~74% zu 77% NRW)
- Rieselfelder + B474n **verdoppeln** den gesamten Flächenverbrauch im Raum Waltrop!

# Ostvest um 2006



# Industriegebiet im Lippetal



# Industriegebiet im Lippetal

- „Neupark“ ist nur ein Einstieg
  - Beispiel EON-Kraftwerk Datteln:  
Zunächst ausgewiesen als  
**„Ökologisches Gewerbegebiet“**
  - in kürzester Zeit zu einer der  
**weltweit größten industriellen CO<sub>2</sub>-Quellen**  
umgeplant

# Industriegebiet im Lippetal

- Folgeplanungen
  - Weitere Straßen
  - Versorgungsleitungen für
    - Strom
    - Wasser
    - Abwasser
    - ...
  - Neue Bebauungsgebiete in den Nachbarstädten

# Industriegebiet im Lippetal

- LEP-VI-Fläche entspricht
  - mehr als dem dreifachen der Fläche des Chemieparks in Marl
  - mehr als dem zwanzigfachen des CentrO in Oberhausen

Das ist völlig am Bedarf vorbei!

# Industriegebiet im Lippetal

- Warum eigentlich?
  - zufällig bleibt eine große Fläche im Besitz der Stadt Dortmund bzw. der VEW, später RWE
  - und sonst?

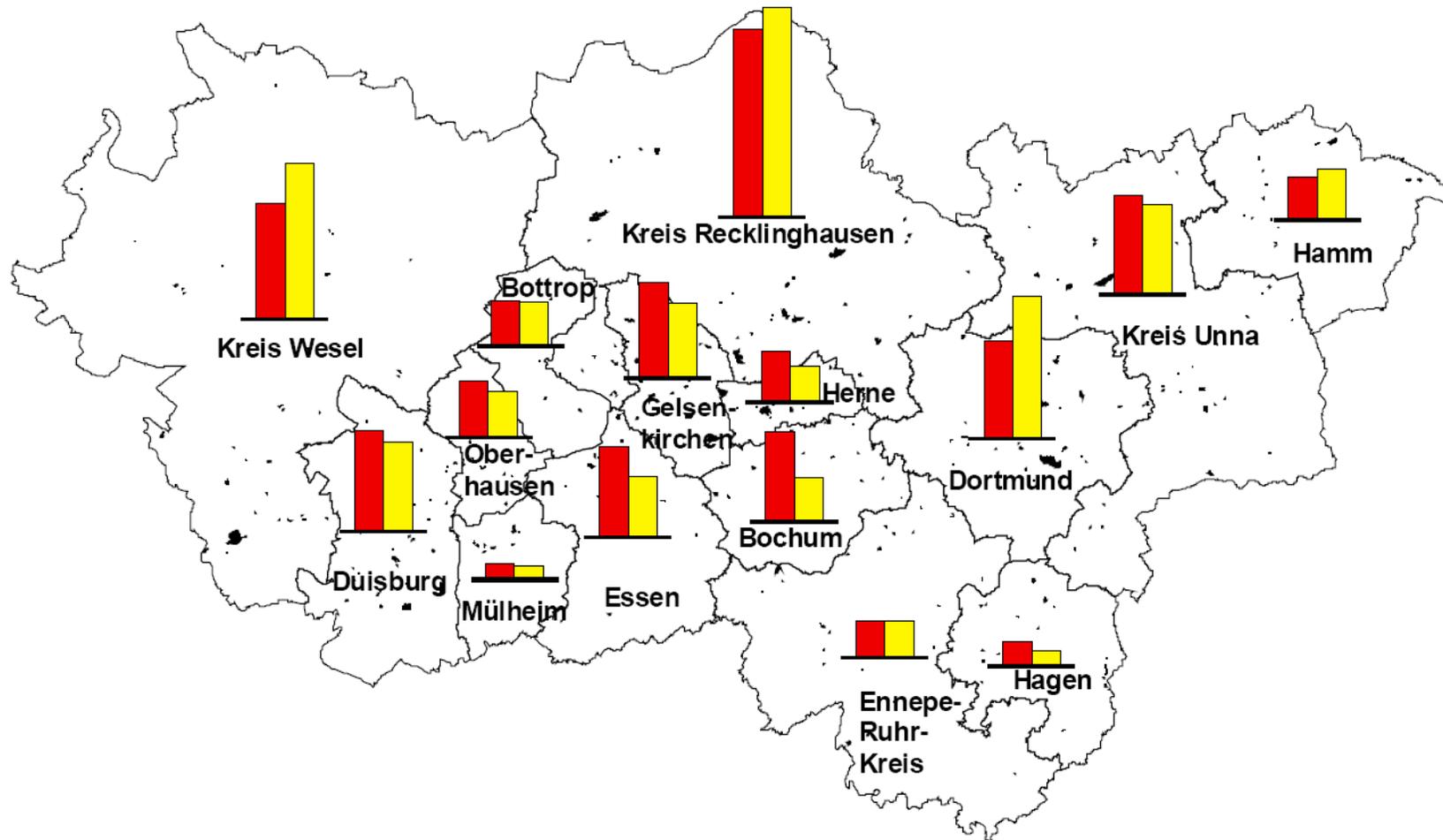
# Industriegebiet im Lippetal

- Die Fläche bietet keinerlei Infrastruktur:
  - kein Wasser, Abwasser, Gas
  - keine Fernstraßenanbindung
  - kein ÖPNV
  - keine großen freien Wohnquartiere im Umfeld
  - keine sonstige Infrastruktur  
(Telekommunikation, Restaurants, Hotels, Geschäfte usw.)

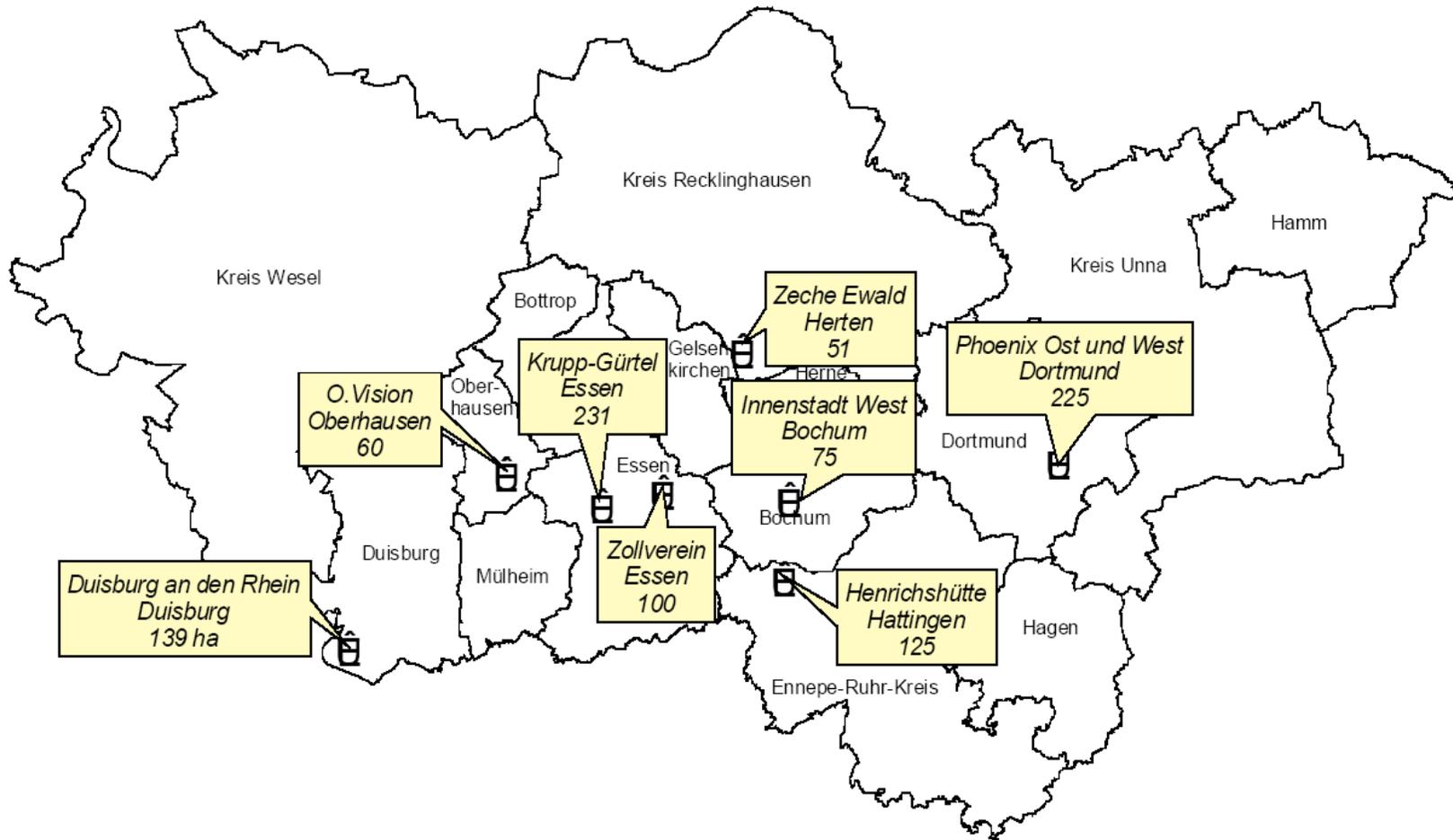
# Flächenbedarf Ruhrgebiet

- Ruhrgebiet (Regionalverband) – Stand 2006:
  - 22.500 ha werden gewerblich oder industriell genutzt
  - 5.000 ha stehen sofort für neue Gewerbe- oder Industrienutzung zur Verfügung  
(darunter ca. 1.500 ha Logistikstandorte)
- Flächenüberangebot hat (fast) nichts mit Wirtschaftsentwicklung zu tun!

# Brachflächenentwicklung 1988 - 2001



# Revitalisierung von Großflächen



# Flächenangebot im Kreis

- Freie GE/GI-Flächen im Kreis RE:  
**130**
- München inkl. Landkreis München: 97
- Großflächen im Kreis RE:
  - Dorsten / Marl: 70 ha
  - Herten: 50 ha
  - und ein gutes halbes Dutzend in der Größenklasse von 10 ha

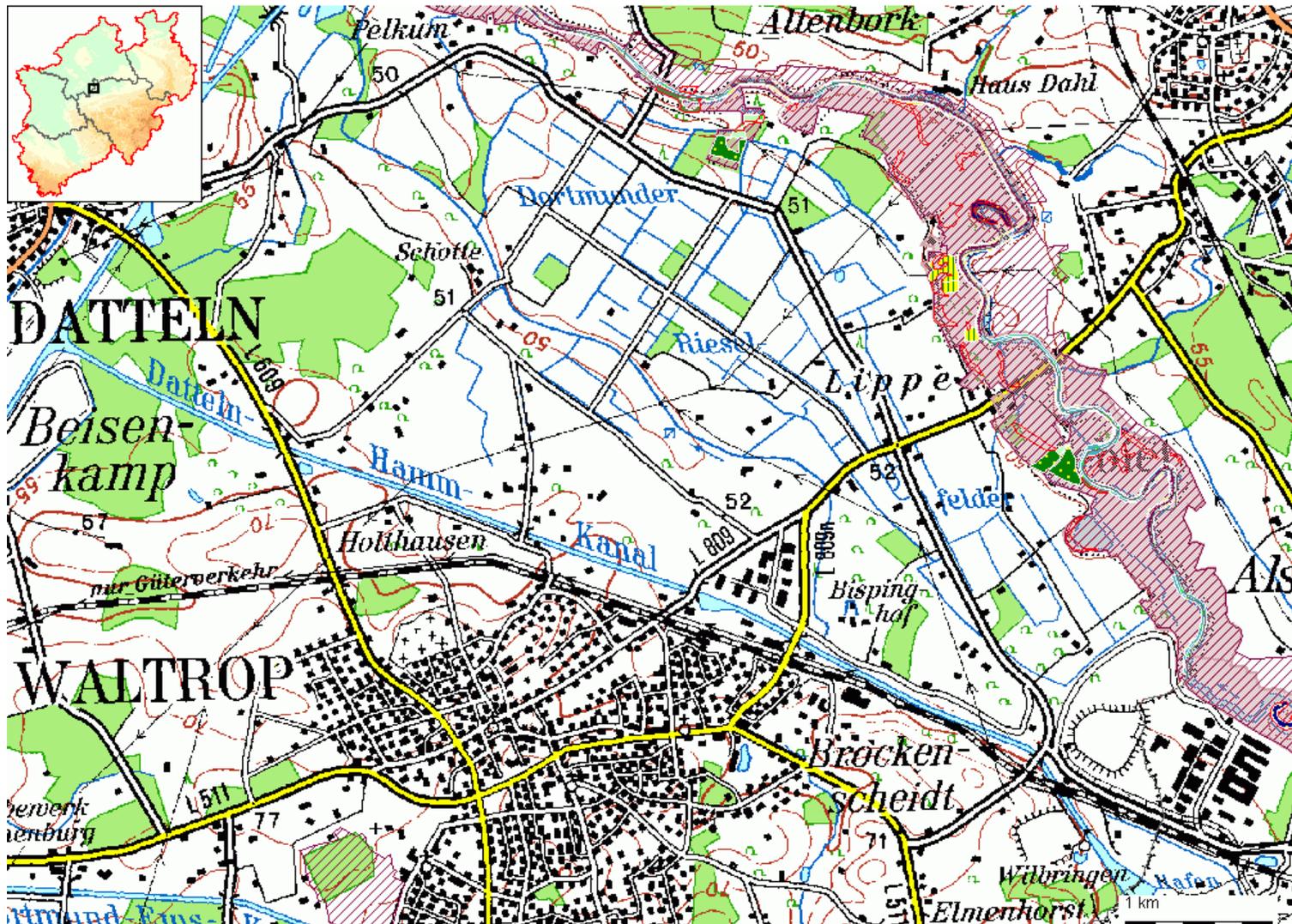
# Flächenbedarf

- Die Städte im Ruhrgebiet mit dem größten Industrieflächenanteil sind wirtschaftlich eher die Schlußlichter (Gelsenkirchen, Herne, Duisburg, ...)

# FFH-Gebiet Lippeaue

- Naturschutzgebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung
- Strenges Schutzregime, erhebliche Beeinträchtigung ist strafbar!
- Beeinträchtigung durch
  - Brauchwasserentnahme
  - Abwassereinleitung
  - Isolierung, Emissionen, Lärm, Landschaftsbild

# Industriegebiet im Lippetal



# FFH-Gebiet Lippeaue

- Ausweisung wird von den „Neupark“-Planern einfach ignoriert
- Arten- und Biotopschutz ist anscheinend nur für Entwicklungsländer gedacht
- Lippeauen-Arten mit europäischem Schutzstatus
  - Wasserralle, Fischadler, Wespenbussard, Kampfläufer, Teichfledermaus, Pirol, Bruchwasserläufer, Rohrweihe, Tafelente, Zwergtaucher, Wiesenpieper, Krickente, Löffelente, Spießente, Eisvogel, Teichrohrsänger, Kammmolch, Baumfalke, Kiebitz, Gänsesäger, Waldwasserläufer, Rohrdommel, Flussregenpfeifer, Knäkente, Wachtelkönig, Bekassine, Nachtigall, Zwergsäger, Grünschenkel, Flussneunauge, Helm-Azurjungfer u.v.a.m.!

# Gegen alle Ziele der Umweltpolitik

- Arten- und Biotopschutz bleibt wieder auf der Strecke
- Industriegebiete auf der grüne Wiese induzieren überproportional viel Verkehr
- Bereits investierte Infrastruktur im Ruhrgebiet bleibt dafür ungenutzt und wird verschwendet

# Gegen alle Ziele der Umweltpolitik

- Landwirtschaftsfläche für über 30 Betriebe geht verloren
- In den letzten 30 Jahren gingen bereits **20%** der landwirtschaftlichen Fläche im Kreis verloren

# Wofür?

- Für den betriebswirtschaftlichen Vorteil eines einzelnen Konzerns –

bezahlt von uns allen:

über Sozial- und Umweltdumping,

Gewerbesteuer subvention,

Flächenverbrauch, Naturzerstörung, ...

# Zusammengefaßt

- Infrastruktur soll nach uralten Plänen auf der grünen Wiese neu geschaffen werden,  
mit entsprechenden volkswirtschaftlichen Mehrkosten
- der planerische Umweltschutz versagt;  
jede „Umweltverträglichkeitsprüfung“ wird formal bestanden, obwohl  
äußerst hochwertige und unersetzliche Bereiche zerstört werden
- die Flächen sind für die verbrauchernahe Produktion von  
Lebensmitteln und Bioenergie zu 150%, d.h. rund 1.000 ha,  
verloren, da Ausgleichsflächen ebenfalls zu Buche schlagen
- die Flächen sind für die Natur unersetzlich, „Ausgleich“ wird nur im  
juristischen Sinne geschaffen, nicht in der Realität

**Wir benötigen neue Ideen,  
keine 25 Jahre alten Konzepte!!**